

# 150 Jahre Musikgesellschaft Hemberg, 1864 - 2014

Blogs aus der Website mg-hemberg.ch

---

## Es kann losgehen!

Die Vorbereitungen zum grossen Jubiläumsfest werden in diesen Tagen abgeschlossen, sodass es am Freitagabend losgehen kann. Die Musikanten freuen sich, das Fest gemeinsam mit der Bevölkerung und den ehemaligen Musikanten zu feiern.

Eine lange Geschichte hat die Musikgesellschaft Hemberg. Manches ist schriftlich festgehalten, manches hält sich hartnäckig in Erinnerungen und vieles, Trübes wie Schönes wird im Verborgenen bleiben. Vieviele Male die Musikanten in die Pausen geblast haben, bei der Marschmusik im falschen Schritt gelaufen sind, und die Dirigenten mit den Musikanten nicht vom Fleck kamen, kann niemand mehr ergründen, und besser ist es auch, wenn man sowas einmal vergisst.

Jeder in der Musikgesellschaft mitmachende Musikanten hat seinen Teil zur Geschichte getan, das erwähnenswert ist, doch man muss sich auf das wesentliche beschränken, denn der Bericht würde zu lang und bekanntlich sind nicht alle Ausdauer bei Lesestoff. Man kann die Geschichte der Musikgesellschaft zur Hälfte aufteilen. Was in den ersten 75 Jahren geschah, muss aus dem Geschriebenen entnommen werden. An die Zeit danach reichen noch die Erinnerungen der heute noch lebenden ehemaligen und aktiven Musikanten. Immer noch gibt es einige, die das 100jährige Jubiläum von 1964 miterlebt haben. Darunter sind auch noch die zwei Aktivmitglieder Jakob Brunner und Werner Tischhauser.

In der langen Zeit hat sich wie überall sehr vieles verändert. Während zu Beginn wohl die meiste Literatur aus dem deutschsprachigen Raum kam, kommt sie heute aus dem Englischen, vorwiegend aus den USA und England.

Als die Gubser Musik machten, strebten in der Kaiserstadt Wien die Gebrüder Strauss ihrem musikalischen Höhepunkt zu. In Paris führte Jacques Offenbach seine Operetten auf, Italien hatte ihren Verdi und das damals noch nicht geeinte Deutschland seinen Wagner, Brahms und viele andere mehr. Heute spielt man anspruchsvollere Stücke aus der Rock- und Popwelt. Doch die alten Meister werden immer noch gespielt, aber in moderneren Fassungen. Natürlich gehören aber auch Weisen dazu, die von einheimischen Künstlern stammen. So gibt in der Blasmusik Stücke mit Appenzeller Zäuerli. Auch die Stilrichtung ist vom Englischen beeinflusst. Seit 1990 spielen die Musikanten in der Brass Band Besetzung.

Mühsam von Hand mussten noch bis in die 70er Jahre die Noten geschrieben werden, wenn man Kopien benötigte. Heute tut man das in Massen mit dem Kopierer und Computer. Beim Stimmen war man auf das feine Gehör von Musikanten abhängig und heute macht das treffsicher ein elektronisches Gerät. Ob hier die Abhängigkeit von der Elektronik besser ist?

Was sich nicht verändert hat in diesen 150 Jahren, ist, dass die Musik immer noch selber gemacht werden muss. Gespielt wird auf Instrumenten, die es schon vor 150 Jahren gab, nur dass diese inzwischen einmal ersetzt worden sind. Die Musikwissenschaft an und für sich verändert sich so wenig wie die Grundlagen der Mathematik. Musik verbindet, und sie wird von jedem verstanden. Eine extra Sprache braucht man nicht zu lernen. Mit Tönen kann man auch kommunizieren. Mit Musik kann eine gute Laune, wie auch tiefe Trauer ausgedrückt werden.

Die Hemberger Musikanten wollen nun weitere Kapitel zu ihrer Geschichte schreiben. Wie vor 100 Jahren kämpfen sie um frisches Blut. Es ist zu hoffen, dass der Auftritt der Musikgesellschaft an den kommenden Tagen Junge reizen mag, ein Blasinstrument zu lernen, um gehörte Melodien selber zu spielen.

In diesem Sinne sind alle eingeladen, am Freitag, 5. September und Samstag, 6. September 2014 mit den Musikanten zusammen zu sein und die 150 Jahre Revue passieren zu lassen.

Die Musikgesellschaft Hemberg wünscht allen Besuchern gute Unterhaltung.